



AHK BAROMETER | SPANIEN

DEUTSCHE UNTERNEHMEN IN SPANIEN | GESCHÄFTSKLIMA UND ERWARTUNGEN

Ausgabe Frühjahr 2025

GESCHÄFTSKLIMA UND ERWARTUNGEN | EXTRA: GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN

Zeitreihe: Frühjahr 2024 | Herbst 2024 | Frühjahr 2025



Cámara de Comercio Alemana
para España
Deutsche Handelskammer
für Spanien

AHK Barometer Spanien - Ausgabe Frühjahr 2025

Deutsche Unternehmen in Spanien | Geschäftsklima und Erwartungen

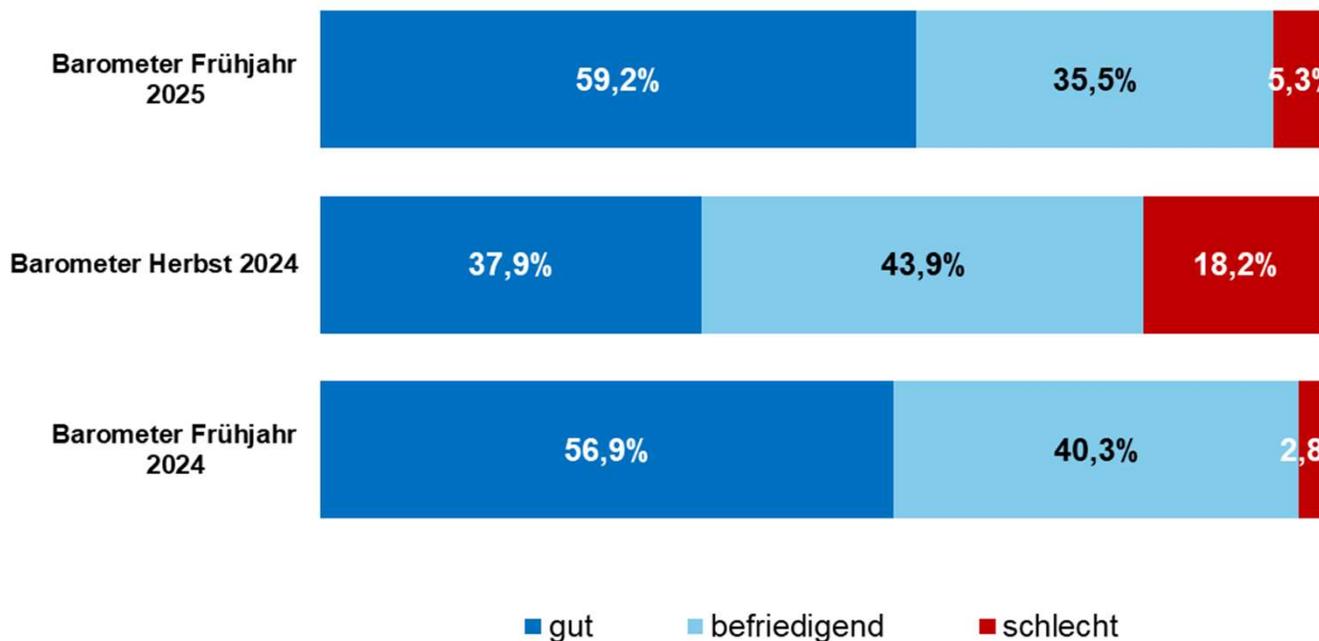
Um einen Einblick in die wirtschaftliche Situation der **deutschen Unternehmen in Spanien** zu erhalten, beteiligt sich die AHK Spanien regelmäßig an der weltweit durchgeführten Umfrage **“AHK World Business Outlook”** der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

Die aktuelle Ausgabe, die zwischen dem **17. März und dem 11. April 2025** durchgeführt wurde, enthält zudem Fragen zu den neuen globalen Herausforderungen.

Sektorale Verteilung der befragten deutschen Unternehmen:
Industrie: 59%, Handel: 11%, Dienstleistungen: 30%.



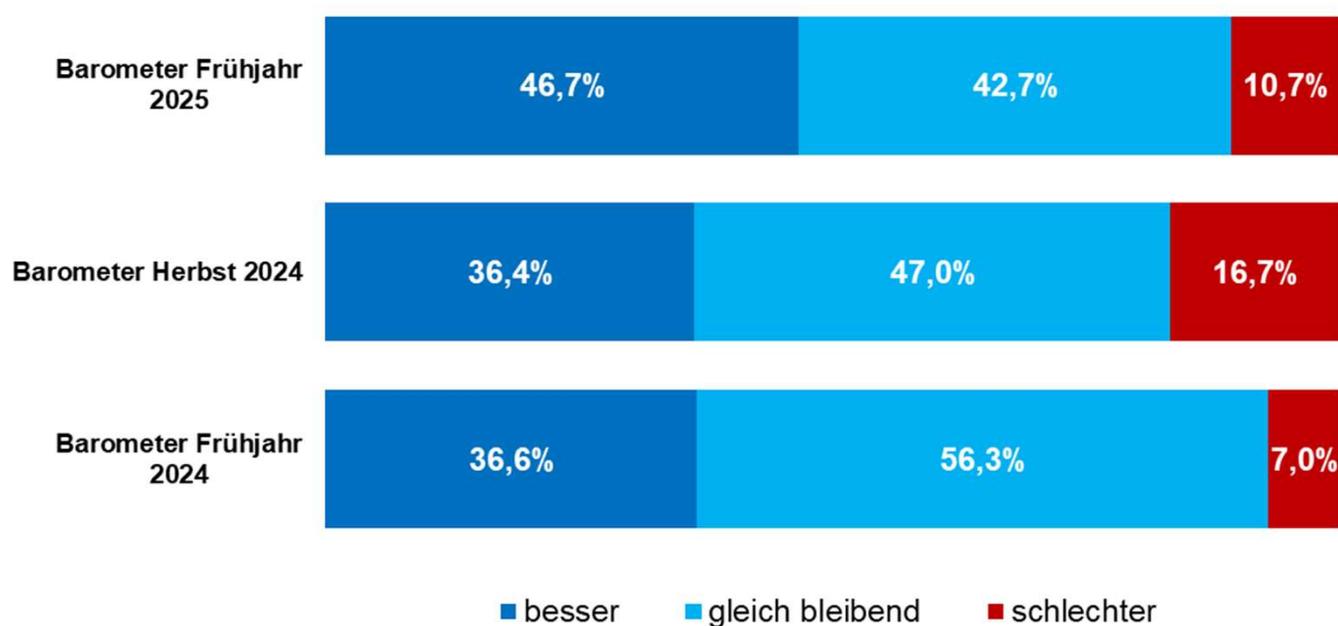
Q1 Wie beurteilen Sie die gegenwärtige geschäftliche Lage Ihres Unternehmens?



95% der deutschen Unternehmen in Spanien bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als positiv – 59% bezeichnen sie als gut und 36% als zufriedenstellend.

Der Anteil der Unternehmen mit einer negativen Einschätzung ist deutlich zurückgegangen – von 18% im Herbst auf nur noch 5%. Damit nähert er sich dem Wert von 3% an, der vor einem Jahr verzeichnet wurde. Diese Entwicklung deutet auf eine Erholung des Geschäftsklimas hin.

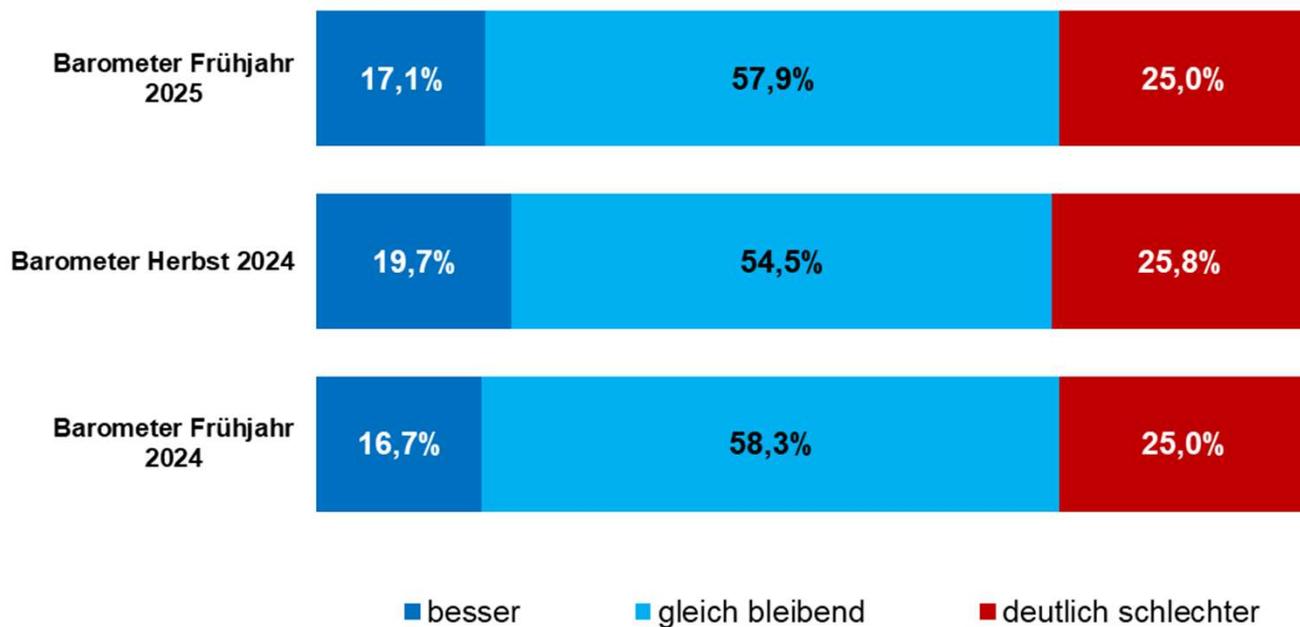
Q2 Welche geschäftliche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten?



Die 12-Monats-Erwartungen der deutschen Unternehmen in Spanien zeigen eine deutliche Verbesserung: 47% erwarten, dass sich ihre wirtschaftliche Lage verbessern wird, gegenüber 36% im Herbst.

Gleichzeitig sinkt der Anteil der Unternehmen, die keine Veränderungen erwarten, von 47% auf 43%, während diejenigen, die eine Verschlechterung prognostizieren, von 17% auf 11% zurückgehen.

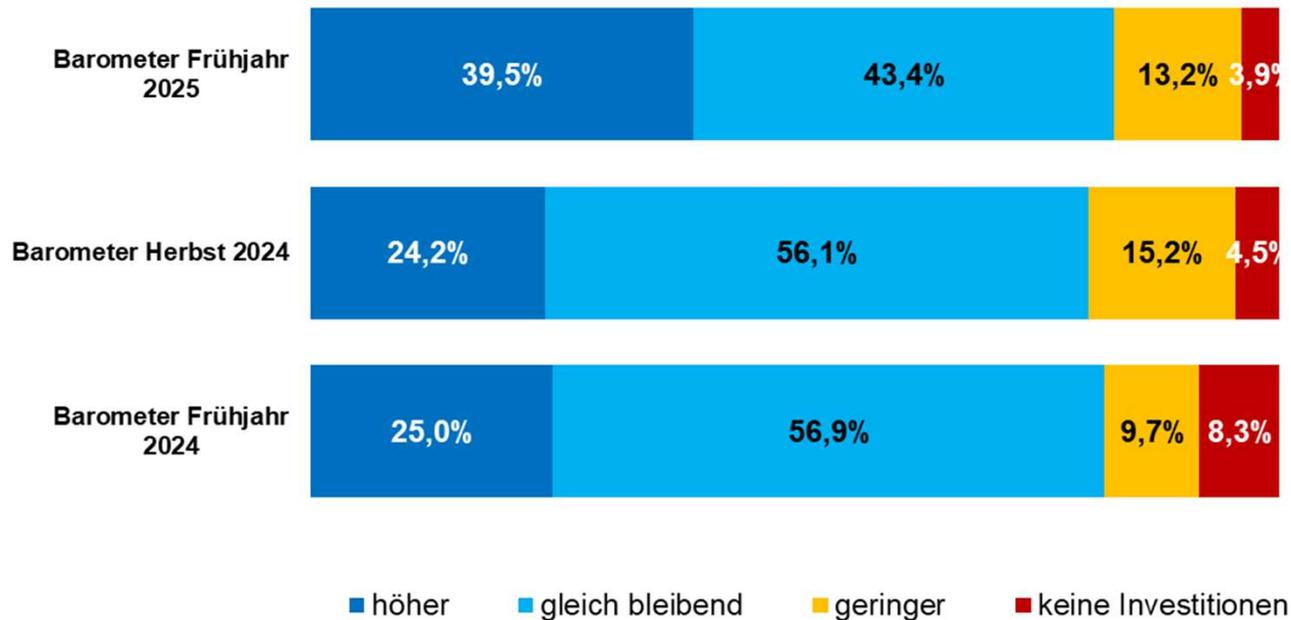
Q3 Wie beurteilen Sie die konjunkturelle Entwicklung vor Ort in den nächsten 12 Monaten?



Die deutschen Unternehmen in Spanien behalten eine **zurückhaltende Einschätzung hinsichtlich der Entwicklung der spanischen Wirtschaft bei**. 58% gehen davon aus, dass sich die Lage nicht verändern wird, und nur 17% erwarten in den kommenden 12 Monaten eine Verbesserung – fast drei Prozentpunkte weniger als im Herbst.

Auch wenn die negativen Erwartungen (25%) im Vergleich zur vorherigen Befragung (25,8%) leicht zurückgehen, bleibt die Einschätzung insgesamt deutlich verhalten.

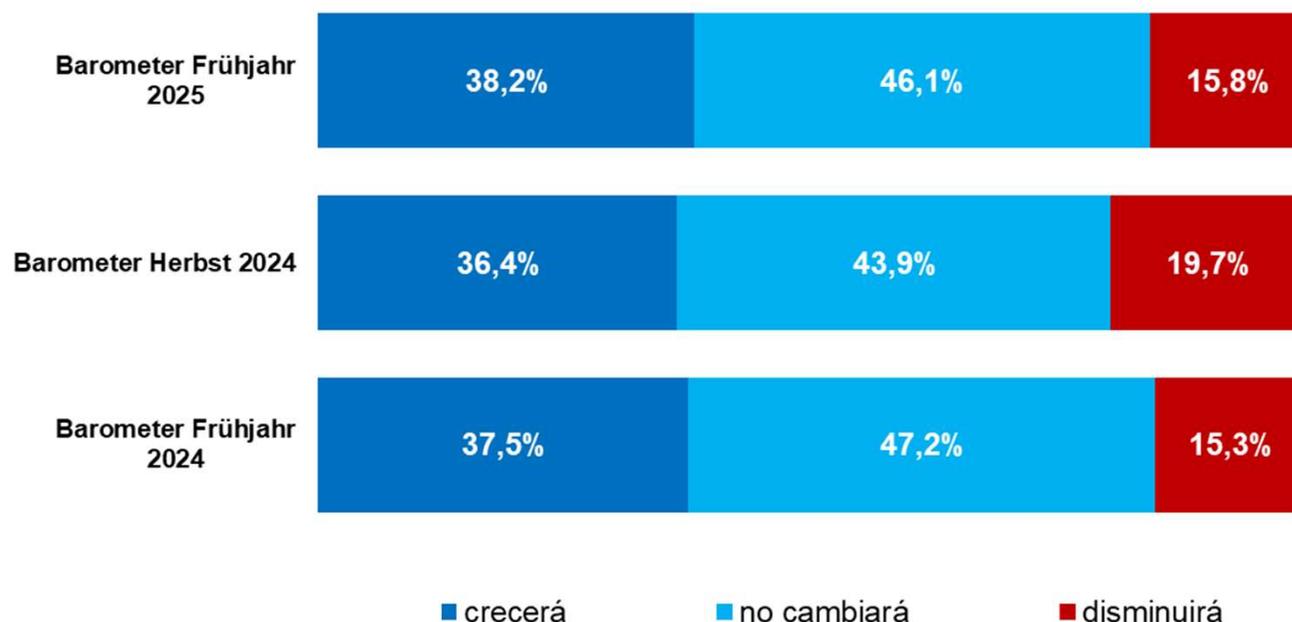
Q4 Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?



Die Investitionserwartungen deutscher Unternehmen in Spanien steigen deutlich: 40% planen, ihre Investitionen in den kommenden 12 Monaten zu erhöhen – ein klarer Anstieg gegenüber 24% im Herbst und 25% im Frühjahr 2024.

Gleichzeitig sinkt der Anteil derer, die keine Veränderung erwarten (43%) sowie der Anteil ohne Investitionspläne (4%). **Trotz der 13%, der mit Rückgängen rechnet, bleibt der Gesamtsaldo klar positiv** – ein Hinweis auf einen möglichen neuen Investitionszyklus, getragen von mehr Vertrauen in die Wirtschaft.

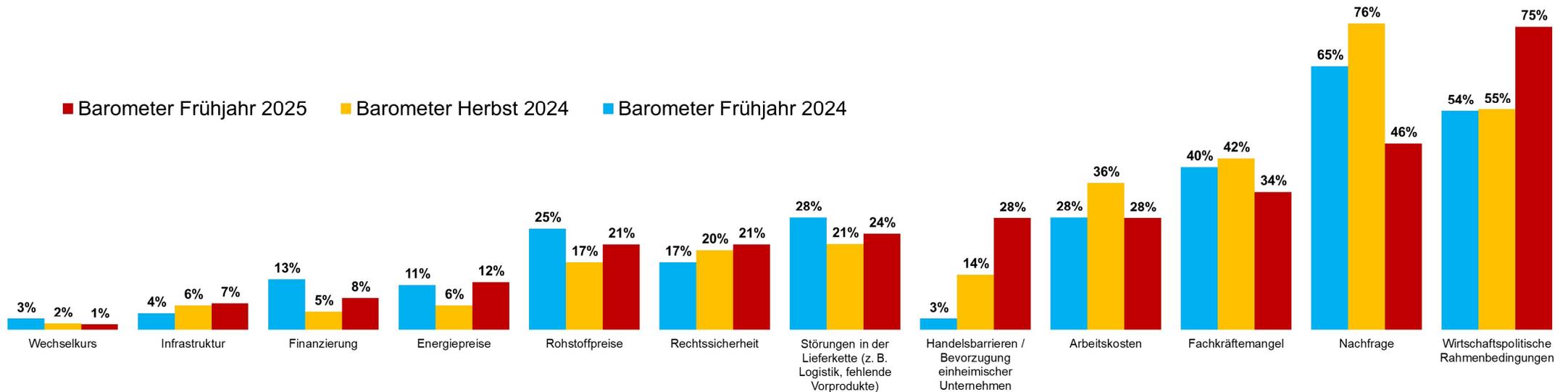
Q5 Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?



Deutsche Unternehmen in Spanien blicken stabil und positiv auf die Entwicklung ihrer Belegschaft: 38% planen in den nächsten 12 Monaten Einstellungen – leicht mehr als im Herbst (36%) und auf dem Niveau des Frühjahrs 2024.

46% erwarten keine Veränderung, 16% rechnen mit einem Rückgang (Herbst: 20%). **Diese moderatere Einschätzung deutet auf mehr Stabilität in der Personalstrategie hin.**

Q6 Größte Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten



Vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Maßnahmen der USA **werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen von 75% der deutschen Unternehmen in Spanien als wichtigstes Risiko genannt** (Herbst: 55%). Die Nachfrage, zuvor Spitzenreiter, fällt auf 46%.

Strukturelle Sorgen wie **Fachkräftemangel (34%)** und **Arbeitskosten (28%)** bleiben bestehen. **Handelsbarrieren** steigen infolge globaler Spannungen von 3% auf 28%. Risiken in den Bereichen Energie, Logistik und Finanzierung bleiben auf niedrigem bis moderatem Niveau.

AHK Barometer Spanien - Ausgabe Frühjahr 2025

Deutsche Unternehmen in Spanien | Globale Herausforderungen

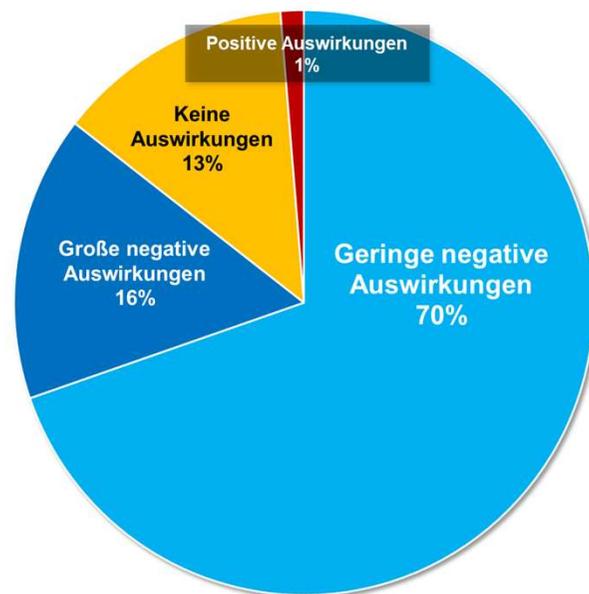
Die Frühjahrsausgabe 2025 des AHK World Business Outlook enthält zusätzliche **Fragen zu globalen Herausforderungen**, etwa zu den Auswirkungen von Handelsbarrieren und -konflikten im Zusammenhang mit der zweiten Amtszeit von Präsident Trump.

Es wurden Fragen zu den wichtigsten geo- und handelspolitischen Risiken sowie zu den globalen Herausforderungen aufgenommen, die die Unternehmensentwicklung in den kommenden Jahren prägen werden.



Deutsche Unternehmen in Spanien | Handelspolitik und globale Herausforderungen 1/3

X1 Welche Auswirkungen der neuen US-Handelspolitik erwarten Sie für das Geschäft Ihres Unternehmens vor Ort?

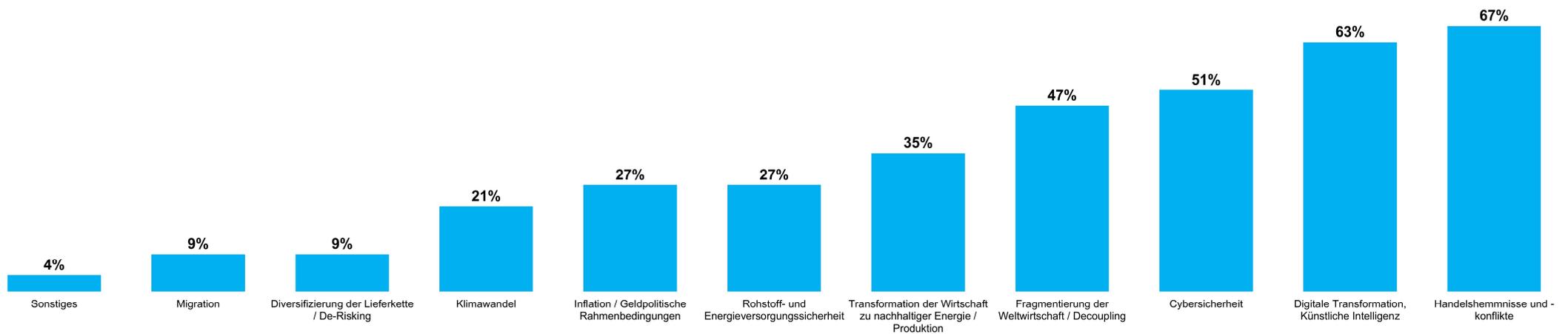


Negative Auswirkungen

- Wichtige Kunden von Exportbeschränkungen betroffen
- Abhängigkeit vom amerikanischen Markt
- Rückgang der Exporte aus dem Stammhaus (Deutschland)
- Allgemeiner Preisanstieg
- Höhere Kosten für Produkte „Made in USA“
- Besondere Auswirkungen auf die Automobilbranche
- Wirtschaftliche Rezession mit Auswirkungen auf das Geschäft
- Rückgang der Kaufkraft

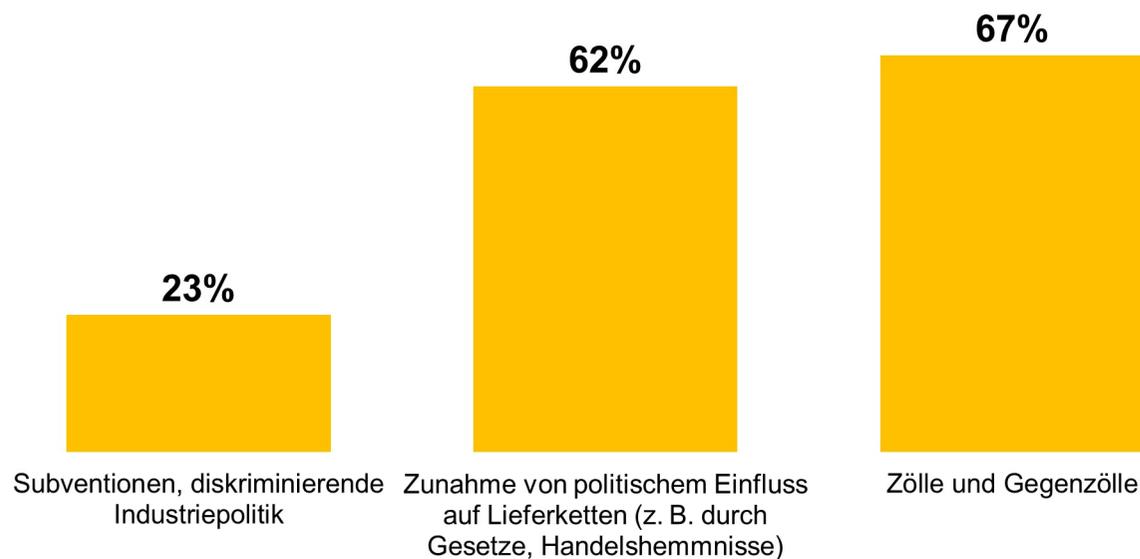
Deutsche Unternehmen in Spanien | Handelspolitik und globale Herausforderungen 2/3

X2 Welches sind die größten globalen Herausforderungen aus Sicht Ihres Unternehmens in den kommenden fünf Jahren?



Deutsche Unternehmen in Spanien | Handelspolitik und globale Herausforderungen 3/3

X3 Welche Art von Handelshemmnissen und -konflikten



Weitere globale Herausforderungen

- Rechtsunsicherheit und unflexible Arbeitsmärkte
- Gesetzes- und Steueränderungen, die Wettbewerber außerhalb der EU begünstigen
- Nearshore-Wettbewerb (außerhalb der EU, aber geografisch nah)